

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Banzkow, werte Gäste!

Eingangs möchte ich mich bei allen Wählern bedanken die mir ihr Vertrauen gegeben haben, so auch für die Glückwünsche anlässlich meiner Wahl zum Bürgermeister der Gemeinde Banzkow.

Meine nächsten 5 Jahre, sollen davon geprägt sein, das ich das BM-Amt als Berufung ausfüllen werde. Ich möchte durch meine Person und durch meine Arbeit alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Banzkow von mir überzeugen.

Mir ist sehr wohl bewusst, dass ich kein leichtes Erbe antrete-wurde doch durch meine Vorgängerinnen, Frau Solveg LEO und Irina BERG, die Messlatte sehr hoch gelegt. Sie haben auf unterschiedlichster Art und Weise, mit viel Arrangement ein intaktes Gemeinwesen geschaffen und ausgebaut.

Sie waren und sind unterschiedliche Persönlichkeiten, die in ihrer eigenen Art, mit unterschiedlichsten Naturell und möglicherweise auch unterschiedlichen Grundüberzeugungen immer ihr Bestes für die Gemeinde Banzkow gegeben haben. Andere haben vielleicht gewusst wie gespielt wird, aber die Beiden haben gewusst wie man gewinnt!

Dafür an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank!

Ich bin auch davon überzeugt, dass sich der Erfolg nicht nur an einer Person fest machen lässt. Erfolg bedeutet immer das gute Zusammenspiel vieler unterschiedlichster Personen, in unterschiedlichsten Gremien, mit unterschiedlichen Ausgangsbedingungen, die aber immer auf ein gemeinsames Ziel hingearbeitet haben.

Deshalb auch mein Dank, an all diejenigen, die zu diesen Erfolgen in den letzten Jahren beigetragen haben!

Für mich beginnt nun ein kommunal-politischer Weg, einige haben diesen Weg beendet, andere betreten diesen Neu und wir werden auf diesen Weg Andere begegnen die Weggefährte werden und andere die auf diesen Weg schon lange unterwegs sind.

Ich bin also ein neuer Weggeselle, ich komme von einem mir vertrauten Weg und bin an einer Kreuzung angekommen, um eine neue Richtung einzuschlagen. Und ich weiß, ich gehe diesen neuen Weg mit den Richtigen.

Mein Versprechen ist, durch meinen eigenen Stil, durch meine Persönlichkeit und durch meine offene Art, den Weg der Gemeinde Banzkow, so wie es meine Vorgängerinnen taten, positiv mitzugestalten.

Gestalten heißt für mich:

- nicht nur selber Impulse zu setzen und kreativ zu sein, sondern es bedeutet für mich auch >*
- aktiv zuhören zu können*
- offen sein für Neues*
- sachlich und konstruktiv zu diskutieren und dann gemeinsam eine gute Entscheidung zu treffen.*

Mein Hauptziel wird es sein, alle Bewohner der Gemeinde Banzkow aktiv teilhaben zu lassen am Gemeindeleben.

> Ihr Wort soll Maßstab sein

> Ihre Wünsche und Anliegen Kompass

> Ihr lebenswertes Dasein das Ziel

Die Ausgangssituation der Gemeinde Banzkow stellt sich in allen Bereichen außerordentlich positiv dar.

Der Haushalt ist, trotz Mammut-Projekt „Regional Schule Banzkow“, ausgeglichen. Es gibt ein intaktes Gemeinwesen, mit funktionierender Infrastruktur und sozialen Bedingungen.

Trotzdem bedarf es einer ständigen Aufmerksamkeit dieses funktionierende Gemeinwesen am Laufen zu halten, es auszubauen und zukunftssicher zu machen.

Hinzu kommen eine umfassende Sozialarbeit im Allgemeinen und eine von Herzen kommende Kinder-Jugend- und Seniorenbetreuung im Besonderen.

Die Jugend fordert eine Sicht auf ihre Belange, so auch die ansässigen Handwerker und Gewerbetreibende, die Familien, die Vereine, die Feuerwehren und die vielen anderen Einrichtungen und Institutionen.

Die Herausforderungen werden in unserer Zeit nicht geringer, im Gegenteil:

- **die demografische Entwicklung** (Alle wollen länger leben aber kein will Alt werden)

- **Umwelt und Natur** (...es muss etwas geschehen um unseren Kindern keine kaputte Welt zu hinterlassen)

- **unsere Kinder, Jugendliche, jungen Familien und lebensältere Mitbürger**

- **die sich ständig ändernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen**

... um nur einige zu nennen!

Ich weiß dass viele Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Banzkow aktiv zur Bewältigung der Herausforderungen, im Kleinen wie im Großen, immer dabei sein werden.

Insbesondere hat die Gemeindevertretung gute Arbeit geleistet, ob bei abgeschlossenen oder noch in Vollendung befindlichen Projekten.

Begonnenes soll zu Abschluss gebracht werden. Hier ragt die Schulsanierung hervor und es soll nicht so sein wie beim „BER-Flughafen“ Berlin oder Elb-Philharmonie“ Hamburg.

Dann gibt es noch die vielfältigen – und das ist mir besonders wichtig – WÜNSCHE unserer Gemeindebewohner. Hier zeitnah und zufriedenstellend zu reagieren und agieren stellt eine schon Ansicht besondere Herausforderung dar.

Um all dieses zu meistern plädiere ich für eine freie, offene und faire Diskussionskultur, auf allen Ebenen, in allen Gremien und bei allen Gelegenheiten. Dies ist aber nur möglich, wenn

> gegenseitiger Respekt

> gegenseitiges zuhören

> und gegenseitiges Ernstnehmen

... die Grundlage bildet.

Die Verwaltung steht für mich in der Pflicht. Ich verstehe sie als;

- moderner Dienstleister in dem unsere Bürgerinnen und Bürger als Kunden behandelt werden und nicht als Bittsteller, ...der Mensch ist auch als solches kein Verwaltungsvorgang!

Im Vordergrund muss der > Service-gedanke > der Dienstleistung-gedanke > und die Bürgerfreundlichkeit stehen! Ich erwarte Objektivität und Neutralität sowie eine konstruktive Zusammenarbeit.

Für uns als ehrenamtlich Tätige, hauptamtliche Mitarbeiter und berufene Mitbürger gilt die Verpflichtung gegenüber unseren Mandat, der Aufgabenstellung und Verpflichtungen.

Ich weiß, dass in unserer Gemeinde ein tolles und engagiertes Team seine Pflichten erfüllt, sei es die Gemeindevertretung, Vereinsvorstände, Orts.- und Gemeindeführung, Störtalverein, Gemeindeführer und all die anderen Mitstreiter.

Zu unseren Nachbargemeinden ist mir ein vertrauensvolles Verhältnis wichtig. Lasst uns kooperativ und loyaler Partner sein, ohne dabei jedoch unsere eigenen Interessen aus den Augen zu verlieren.

Meine Rolle als Bürgermeister verstehe ich als; > Moderator

> Koordinator

> Ideengeber

> Gestalter

> Motivator

Abschließend noch ein Wort an unseren neuen Gemeindevertreter:

- Unser Weg wird nicht immer frei von Steinen sein, manchmal werden wir bergauf und bergab gehen, manchmal nur zögernd und vorsichtig. Vielleicht

ist unser Weg auch einmal unterbrochen und wir müssen gemeinsam eine Brücke bauen um ein Hindernis zu überwinden. Und manchmal müssen wir auch einen ein getrapelten Pfad verlassen.

Wichtig ist aber unser gemeinsames Ziel!

Danke